

Generaldirektor & Direktoren

Aktuell

Alexander Wrabetz Wenn nichts dazwischenkommt, wie etwa ein vorzeitiger Bruch der türkisen Koalition, steuert Wrabetz am 10. August 2021 auf seine vierte Periode als ORF-General zu. Ansonsten wäre eine Abwahl des erfolgreichen TV-Managers trotz ÖVP-(naher) Mehrheit im Stiftungsrat nur schwer zu erklären und würde Bundeskanzler Kurz nach etwa den aufgetauchten ÖBAG-Chats abermals dem Vorwurf des kalten Postenschachers aussetzen. Und auch die Grünen werden hier trotz aller Unkenrufe ein Wort mitsprechen wollen, denn sie haben grundsätzlich kein Interesse an einer kompletten türkisen Übernahme des ORF.



© ORF/Thomas Rammerstorfer (6)



Andreas Nadler Mit der Sache Vertraute sehen den derzeitigen Finanzdirektor nach der Wahl nicht wieder auf diesem Posten. Hier könnte, falls nicht doch als Generaldirektor ins Rennen geschickt, Roland Weißmann neuer kaufmännischer Direktor werden. Nadler könnte dann sein Stellvertreter werden oder auch – als gebürtiger Oberösterreicher – als neuer Landesdirektor

nach Oberösterreich wechseln, wo Kurt Rammerstorfer in Pension geht.

Kathrin Zechner Gilt als eine der erfahrensten Programmacherinnen des Landes, auch Konkurrenten schreiben ihr die Attribute mutig und innovativ zu. Und auch wenn die unterhalb der TV-Direktion eingezogene Channelstruktur die Stelle eines Fernseh-Direktors etwas konterkariert, hätte sich Zechner mit ihrer Arbeit für eine weitere Amtsperiode empfohlen. Sie wird aber vermutlich nicht die einzige potenzielle Kandidatin sein. Der Name von Alexander Hofer fällt hier auch immer wieder.



© ORF/Roman Zach-Kiesling



Monika Eigensperger Hat vor allem FM4 groß gemacht und geht nach dieser Wahl als Hörfunkdirektorin in den Ruhestand. Vor allem von den Grünen als Nachfolger favorisiert wäre der ehemalige Ö3-Manager Martin Radjaby. Wie aber immer wieder zu vernehmen ist, scheint sich Radjabys Interesse an einer Rückkehr in den ORF in Grenzen zu halten. In diesem Falle würden sich

die Grünen vermutlich nach anderen, vor allem weiblichen Kandidatinnen umsehen (müssen).

Michael Götzhaber Dem Direktor für Technik, Online und Neue Medien werden Interessen nachgesagt, als Landesdirektor nach Kärnten wechseln zu wollen. Das Problem hier: Dort ist mit Karin Bernhard eine der wenigen Frauen in einer ORF-Führungsrolle; sie selbst wird aber heuer 60 und ist damit auch eine potenzielle Pensionskandidatin. Generell stellt sich die Frage, ob die derzeitige technische Direktion nicht etwa in die kaufmännische Abteilung integriert werden könnte – ein langgehegter Wunsch der ÖVP. Ein weiterer potenzieller Kandidat für den Posten des Technikdirektors wäre übrigens auch Matthias Settele.



Direktoren-Anwärter

Personal-Reserven

Abgesehen von aktuell amtierenden Direktoren und potenziellen externen Kandidaten gelten auch meist diverse Landesdirektoren, aber auch Stiftungsräte, die aber vor der Wahl ihr Mandat aufgeben müssen (offiziell gäbe es sogar eine zweijährige Cooling-off-Phase), um gewählt werden zu können, als potenzielle Kandidaten. Aktuell kursieren vor allem folgende Namen:

Roland Weißmann Die bürgerliche Personal-Allround-Reserve. Falls ihn die ÖVP im August nicht doch noch als ORF-Chef ins Rennen schickt, gilt er als Fixstarter für den Posten des kaufmännischen Direktors. Derzeit leitet er u.a. mit dem ORF-Player *das* Zukunftsprojekt des ORF und hat als ORF-Chefproducer die TV-Budgets in der Hand. Seine politische Homebase ist Niederösterreich. Mögliches Manko: Die von ihm verantwortete Implementierung der zentralen Programmdisposition wurde von der Geschäftsführung zwar abgenommen, dann aber doch nicht umgesetzt. Und der Aufbau des ORF-Players stockt, zum Teil medienpolitisch bedingt.



Lisa Totzauer Ebenfalls im ORF NÖ sozialisiert und derzeit Channelmanagerin ORF eins. Gilt mit Ups and Downs seit geraumer Zeit ebenfalls als Anwärterin auf einen Direktoren-Posten. Problem: Manche halten das eine oder andere von ihr angestoßene Projekt auf ORF eins für nicht wirklich erfolgreich. Für sie spricht: Es ist ihr gelungen, ORF eins die letzten drei Quartale durchgängig über dem Vorjahres-Niveau zu halten – verantwortlich dafür waren vor allem die Sport- und Eventgroßereignisse.